



**KITA HAID**  
**KONZEPTION**

The logo features the word 'KITA' in large, bold, colorful letters: 'K' is blue, 'I' is yellow, 'T' is red, and 'A' is green. The word 'HAID' is written vertically in black to the right of 'A'. Below 'KITA HAID' is the word 'KONZEPTION' in bold black capital letters. Several cartoon children are integrated into the design: one is on the left of 'K', one is inside the 'I', two are on top of 'T', one is on the right of 'T', and one is inside the 'A'. A small yellow circle with a child's face is positioned above the 'I'.

## Inhalt

1	Vorwort.....	4
2	Trägerschaft.....	5
3	Einzugsgebiet.....	6
4	Betreuungsmodelle & -zeiten.....	7
5	Raumangebot & Außenspielbereich.....	8
6	Pädagogisches Konzept.....	10
6.1	Rechtliche Grundlagen & der Orientierungsplan mit den Bildungs- & Entwicklungsfeldern.....	10
6.2	Bildungs- und Entwicklungsfelder nach dem Orientierungsplan.....	11
6.3	Unser Bild vom Kind.....	13
6.4	Unsere pädagogischen Leitziele.....	14
6.5	Die Eingewöhnung.....	16
7	Tagesablauf.....	17
8	Team.....	18
8.1	Rolle der Erzieherin.....	18
8.2	Personelle Besetzung.....	19
9	Kooperationen.....	21
9.1	mit anderen Institutionen.....	21
9.2	mit unseren Eltern.....	22
10	Qualitätssicherung.....	23
10.1	Qualitätsstandards.....	23

10.2	Qualitätssicherung im Team .....	23
11	Schlusswort.....	25
12	U3.....	26
12.1	Betreuungsmodelle und personelle Besetzung.....	26
12.2	Wie verläuft die Aufnahme ihres Kindes in unsere Kinderkrippe? .....	27
12.3	Tagesablauf.....	28
12.4	Bildungsbereiche in der Kinderkrippe .....	31
12.5	Schlusswort.....	34

# 1 Vorwort

## Ein Kind lernt

Ein Kind, das wir ermutigen,

lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen,

lernt Offenheit.

Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt,

lernt Achtung.

Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken,

lernt Freundschaft.

Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben,

lernt Vertrauen.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,

lernt, zu lieben und zu umarmen

und die Liebe dieser Welt zu empfangen.

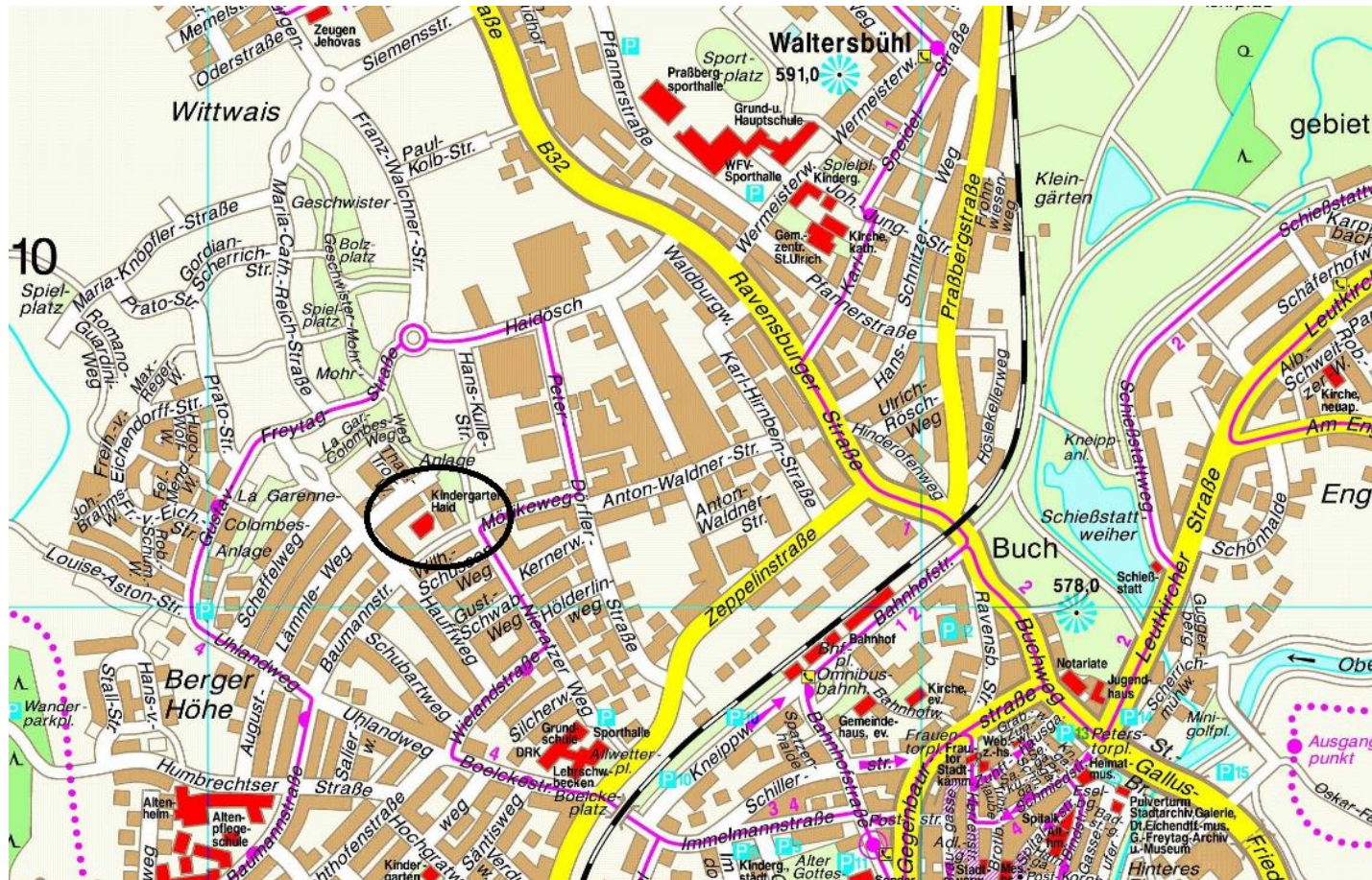
(Grafik Werkstatt Bielefeld)

## 2 Trägerschaft

Träger der Kindertagesstätte „Haid“ ist die Stadt Wangen. Die Stadt Wangen kommt für alle Betriebskosten des Kindergartens auf und stellt das Fachpersonal zur Verfügung. Außerdem unterstützt die Stadtverwaltung in allen Fragen und Belangen die Kindergartenarbeit.



### 3 Einzugsgebiet



Das Einzugsgebiet unserer Kindertagesstätte ist die „Berger Höhe“, die „Haid“ und der gesamte Altkreis Wangen im Allgäu. Grundvoraussetzung für die Aufnahme ist ein Wohnsitz im Einzugsgebiet.

## 4 Betreuungsmodelle & -zeiten

In der Einrichtung werden drei verschiedene Betreuungsmodelle angeboten:

### **Modell 1 – Regelbetreuung bis 30 Stunden**

**Mo. – Fr.** 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr

**Mo. + Do.** 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr

### **Modell 2 - Verlängerte Öffnungszeiten bis 35 Stunden**

**Mo. – Fr.** 7:00 Uhr bis 14:00 Uhr

*Keine Nachmittagsbetreuung*

### **Modell 3 – Ganztageskindergarten bis 47 Stunden**

**Mo. – Do.** 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr

**Fr.** 7:00 Uhr bis 14:00 Uhr

*Unsere Schließtage sind dem aktuellen  
Ferienplaner zu entnehmen.*

*Wir schließen in den Pfingstferien eine Woche,  
in den Sommerferien drei Wochen, in den  
Weihnachtsferien zwei Wochen.*

## 5 Raumangebot & Außenspielbereich

Unsere Einrichtung verfügt über vier *Kindergartengruppen*. Drei Gruppen befinden sich im Erdgeschoss und eine im Obergeschoss. Jeder Gruppenraum gliedert sich in Lese-, Bau-, Puppen-, Rückzugs- und Bastelbereich, welche sich zum Teil in kleineren Nebenräumen befinden. Zusätzlich zu den Gruppenräumen steht den Kindern im Erdgeschoss ein *großer Spielbereich* zur Verfügung, der je nach Bedarf als Bauecke, Kaufladen etc. eingerichtet wird und zum gruppenübergreifenden Spiel einlädt. Alle Kinder und Erzieherinnen, aber auch Eltern können hier untereinander in Kontakt treten.

Die *Bewegungsbaustelle* im Erdgeschoss ermöglicht den Kindern einen Raum zum Turnen, Entspannen und Feiern. Des Weiteren befindet sich im Untergeschoss ein *Atelier*, in welchem die Kinder kreativ arbeiten und in Kleingruppen individuelle Förderangebote wahrnehmen können. Außerdem befindet sich im Obergeschoss ein *großer Essbereich*. Hier treffen sich täglich die Kinder der Ganztagesbetreuung (GT) und der verlängerten Öffnungszeiten (VÖ) zum gemeinsamen warmen Mittagessen. Hinter dem Essbereich befindet sich der Zugang zu den zwei *Schlafräumen*.

Als Funktionsräume stehen die *große Küche* und verschiedene *Abstellräume* zur Verfügung.

Ein *Büro* für die Verwaltungsaufgaben und ein geräumiges *Teamzimmer* bilden ein wichtiges Raumangebot für die Fachkräfte.

Das Kindergartengebäude ist von einem großzügigen *Außengelände* mit Wiesen- und Hartplatzflächen umgeben. Ein Sandbereich mit Wasserstelle und verschiedenen Spielgeräten bietet einen vielseitigen Spiel- und Lebensraum für die Kinder. Neben dem Sandbereich befindet sich ein kleiner Hügel mit Tunnel, der im Winter auch als Rodelberg genutzt wird. Ein Klettergerüst, ein Barfußpfad, sowie diverse Spielhäuschen und Schaukelmöglichkeiten ergänzen das Spielangebot im Garten.





## 6 Pädagogisches Konzept

### 6.1 Rechtliche Grundlagen & der Orientierungsplan mit den Bildungs- & Entwicklungsfeldern

Die Bildungspläne für den Elementarbereich bieten Orientierung für Fachkräfte, Eltern und Lehrkräfte und sollen insbesondere die Grundlagen für eine frühe und individuelle begabungsgerechte Förderung der Kinder schaffen.

Kindertagesstätten haben neben den Aufgaben der Erziehung und Betreuung auch einen Bildungsauftrag, der sich an den spezifischen, altersstrukturell bedingten Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Damit wird ein wichtiger Aspekt in den Vordergrund gerückt:

Die ersten Lebensjahre und das Kindergartenalter sind die lernintensivste Zeit im menschlichen Dasein.

Die Bildungsarbeit in Kindertagesstätten ist eine zentrale Aufgabe.

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“

(Grundaussage §1 Abs.1 SGB)

## 6.2 Bildungs- und Entwicklungsfelder nach dem Orientierungsplan

### Körper

Wir bieten unseren Kindern....

- ❖ einen großen Garten mit zahlreichen Spielmöglichkeiten und Fahrzeugen
- ❖ Bewegungsbaustelle
- ❖ wöchentliche Bewegungstage (Turntag, Natur- und Erlebnistage)

### Sinne

Wir bieten unseren Kindern....

- ❖ Musikerziehung
- ❖ Erlebnisse/Erfahrungen in der Natur
- ❖ Spiele zur Körperwahrnehmung
- ❖ Phantasiereisen
- ❖ Sandkasten zum Bauen und Matschen
- ❖ Kimspele  
(Hören, Sehen, Fühlen, Schmecken und Riechen)

### Sprache

Wir bieten unseren Kindern.....

- ❖ Gezielte Angebote zur Sprachförderung (Erzählrunde, Kreisspiele, Kinderkonferenzen, Rollenspiele, Fingerspiele, Geschichten vorlesen, Lieder singen etc.)
- ❖ Bilderbuchbetrachtung, Sachbücher und Lexika etc.
- ❖ Gesprächsrunden im Morgenkreis
- ❖ eine sprachanregende Umgebung

## Gefühl und Mitgefühl

### Wir bieten unseren Kindern....

- ❖ sich gegenseitig zu trösten, helfen, zuhören, Frustrationen zu ertragen, Konflikte zu lösen
- ❖ Gesprächsrunden an, in den sie über Situationen sprechen, wo es um Wut, Trauer oder große Freude geht.
- ❖ Rollenspiele
- ❖ Bilderbuchbetrachtungen

## Denken

### Wir bieten unseren Kindern....

- ❖ mathematische Förderung
- ❖ SPEZI – Tag (altersspezifische Förderung)
- ❖ Gesprächskreise
- ❖ Kinderkonferenzen
- ❖ Experimente (Wieso? Weshalb? Warum?)
- ❖ Tischspiele, Puzzle
- ❖ kreatives Gestalten
- ❖ Alltagshandlungen  
(Tisch decken, Blumen gießen, An- und Ausziehen etc.)

## Sinn, Werte und Religion

### Wir bieten unseren Kindern....

- ❖ Familienfeste
- ❖ Feste im Jahreskreislauf  
(christlicher Jahreskreis und andere Kulturkreise z.B. Sankt Martin, Sankt Nikolaus, Weihnachtsfeier und Osterfeier)
- ❖ „Das bin Ich“, „Das sind wir als Gruppe“
- ❖ Gemeinschaft erleben  
(Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und akzeptieren)
- ❖ die Welt zu erkunden  
(Stadt, Sehenswürdigkeiten, Kirchen, Geschäfte kennenlernen und schätzen lernen)
- ❖ eine kulturell offene Gruppe

### 6.3 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist ein einzigartiges Wesen, das geliebt und respektiert werden möchte. Es ist ein eigenständiges und selbsttätiges Individuum.

Bei unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt.

Das Kind bringt von Geburt an Interessen und Fähigkeiten mit. An der Seite seiner Bezugspersonen erkundet es wissbegierig und spielerisch seinen Lebensraum. Kinder wollen die Welt verstehen, stellen Fragen und suchen nach Antworten.

In einer anregenden und vorbereiteten Umgebung wollen wir das Kind unterstützen - in geborgener Atmosphäre  
- die Welt zu erforschen, Freundschaften zu schließen und seinen Platz in der Gemeinschaft zu finden.

## 6.4 Unsere pädagogischen Leitziele

Um die Leitziele unserer Einrichtung darzustellen und das pädagogischen Konzept der KiTa-Haid transparent zu machen sind uns folgende Begriffe sehr wichtig:

- A : Akzeptanz, Achtsamkeit, altersübergreifendes Arbeiten, altersgetrenntes Arbeiten („SPEZI-Tag“), Austausch, Alltag erleben
- B : Brauchtum pflegen, Bedürfnisse wahrnehmen, Bildung, Beziehungsfähigkeit, Bezugsperson
- C : Chancengleichheit
- D: Demokratie, Dialog, Distanz und Nähe, Durchsetzungsvermögen
- E: Erlebnisse und Erfahrungen, Elternarbeit, Elternbeirat, Entspannung, Entwicklung, Empathie, Experimentieren und Erforschen, Erleben
- F: Familiäre Atmosphäre, Freispiel, Feste und Feiern, Freude, Förderung Flexibilität
- G: Gesunde Ernährung und Gesundheit, Gemeinschaft, Geborgenheit, gute Gespräche, Gefühle, gruppenübergreifendes Arbeiten
- H: Herzlichkeit, Humor, Hilfsbereitschaft, Halt geben, Hospitation
- I: Inklusion und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Individualität, Interessensförderung, Impulse setzen
- J: Jugendmusikschule
- K: „ Kind sein dürfen“, Kreativität, kulturelles Erleben, Kommunikation, Konfliktfähigkeit, Kooperation: Schule-Kindergarten (BHS), Kritikfähigkeit, Konzeption leben
- L: Lob, liebevoll, Lösungsorientiert
- M: Miteinander, Menschenkenntnis, Musizieren, Matschen, Meinung entwickeln, Morgenkreis

- N: Natur- und Erlebnistag, Neugierde
- O: Offenheit, offener Freitag, Orientierungsplan, offenes Freispiel
- P: Projekte, partnerschaftliches Arbeiten
- Q: Qualität
- R: Respektvoller Umgang, Rituale, Rücksichtnahme, Ruhephasen
- S: Schlafraum, Spielen, Selbständigkeit, Sicherheit, Selbstbestimmung, Selbstbewusstsein, Singen, Schulfruchtprogramm
- T: Toleranz, Transparenz, Tradition
- U: Unterstützung, Umgang mit Gefühlen, Umweltbewusstsein, Unterschiedlichkeit durch Kultur und Religion
- V: Verschiedenheit/Vielfalt, Verantwortung, Vertrauen, voneinander lernen, Verständnis, Vorbildfunktion
- W: Wohlfühlen, Wir-Gefühl, Wertschätzung, Werte, Weiterbildung, Weiterentwicklung
- X: Xylophon
- Z: Zeit, zweites Zuhause, Zuwendung, Zuneigung, Zusammengehörigkeitsgefühl, Zusammenarbeit

## 6.5 Die Eingewöhnung

Das Kind kommt 1 Nachmittag zum Schnuppern. Beim Schnuppernachmittag - Termin und je nach Situation des Kindes, die erste halbe Stunde mit Mutter, danach bitten wir die Mutter ihr Kind noch 15 – 30 Minuten allein in der Gruppe zu lassen.

In der 1. Eingewöhnungswoche kann das Kind am 1.Tag nur 2 Stunden am Vormittag kommen. Je nach Gruppensituation, Verhalten des Kindes und Essverhalten des Kindes wird die Zeit erweitert.

Ab dem 3. Tag bauen wir die Zeit für Kinder des 47-Stunden Modells mit Mittagessen und Schlafbetreuung aus. Hier bei achten wir auf die Vorerfahrung und die Möglichkeiten des einzelnen Kindes. Alle Eltern müssen telefonisch abrufbar sein!



## 7 Tagesablauf



## 8 Team

### 8.1 Rolle der Erzieherin

Eine offene und gute Beziehung zwischen Eltern, Kind und Erzieher/Erzieherin sehen wir als Basis für unser tägliches Miteinander. Ein offener und ehrlicher Austausch, der sich im gegenseitigen wertschätzenden Umgang zeigt, beflügelt unsere Arbeit und gibt uns gegenseitiges Vertrauen, zum Wohle Ihres Kindes.

Der Erzieher / die Erzieherinnen.....

- ..... verfügen über ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, um eine gute Bindung, Begleitung und Förderung sicherzustellen.
- ..... bringen die dafür nötige Flexibilität mit, um auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder und Familien einzugehen.
- ..... haben die Aufgabe, jedes Kind so zu unterstützen, dass es sich zu einer starken, selbstbewussten und individuellen Persönlichkeit entwickeln kann.

Wie bereits beschrieben, ist es uns besonders wichtig, dass sich zunächst einmal jedes Kind in der Kindertagesstätte wohlfühlt. Das heißt für die pädagogische Fachkraft eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle Kinder „mit dem was sie mitbringen“ angenommen und wertgeschätzt fühlen, um Vertrauen aufbauen zu können. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil für unsere Bindungsarbeit.

Unsere zentrale Rolle als Erzieher / Erzieherin in der Einrichtung ist es, eine feste Bezugsperson für die Kinder und auch Eltern darzustellen, um Ansprechpartner für die Wünsche und Bedürfnisse zu sein. Dabei wünschen wir uns, dass sich die Eltern mit ihren Kompetenzen einbringen, denn ihre Erfahrungen sind für uns unverzichtbar.

Die Pädagogen sind stets Zuhörer für die Kinder, Spiel- und Ansprechpartner, aber auch stiller Beobachter. In der für uns wichtigen Rolle des Beobachters, nimmt die Fachkraft die Kinder bewusst wahr und unterstützt sie in den verschiedenen Bereichen. Die Fachkraft hat dabei die individuelle und ganzheitliche Förderung der einzelnen Kinder stets im Blick.

Der pädagogischen Fachkraft ist ihre Vorbildfunktion bewusst, sie begegnen den Kindern auf Augenhöhe und achten dabei auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang in der Gruppe.

Den Kindern wird durch einen groben äußeren Zeitrahmen, eine Orientierungshilfe, aber auch Freiraum für die individuelle Zeitnutzung gegeben.

Die Gruppenräume werden im Hinblick auf die aktuelle Gruppensituation individuell gestaltet und somit bleiben die Räume für die Kinder immer interessant. Dazu gehören nicht nur Raum für Geborgenheit, sondern auch Freiraum für die motorischen Aktivitäten.

Eine fundamentale Aufgabe der Fachkraft ist die Eigenreflexion. Weitere wichtige Aufgaben sind der wechselseitige Austausch im Team, die Beratung der Eltern, sowie die Zusammenarbeit mit dem Träger, anderen Institutionen und eine fortwährende Weiterqualifizierung.

## **8.2 Personelle Besetzung**

In unserer Einrichtung arbeiten staatlich anerkannte ErzieherInnen und KinderpflegerInnen.

Da wir drei Betreuungsformen anbieten, ist ein zeitversetztes Arbeiten nach einem Dienstplan erforderlich, um die angebotenen Betreuungszeiten abdecken zu können.

Im Ü3 Kindergartenbereich arbeiten in jeder Gruppe zwei ErzieherInnen in Vollzeit (100%) und eine Teilzeitkraft (40%-60%). Hinzukommen Integrationskräfte, die eine Eingliederung von einzelnen Kindern in die Gruppe gemäß §35a SGB VIII ermöglichen, sowie ggf. Praktikantinnen oder Auszubildende.

Im U3 Krippenbereich arbeiten hauptsächlich Teilzeitkräfte (100%-50%). In der Kernzeit werden die Kinder von 3 ErzieherInnen und einer/m Auszubildenden/ oder FSJ'lerIn betreut.

Die Ausarbeitung der pädagogischen Inhalte der Gruppe, die Vorbereitung von Elterngesprächen und Festen, sowie die Teilnahme an Dienstbesprechungen werden von den pädagogischen Mitarbeiterinnen während der im Dienstplan festgelegten Vorbereitungszeiten geleistet. Die Durchführung von Festlichkeiten, Aktionen und Elterngesprächen findet größtenteils außerhalb der Arbeitszeit statt.

Um die Qualität unserer Arbeit langfristig sicherzustellen und zu verbessern, nehmen all unsere Fachkräfte regelmäßig an Fortbildungen teil. Auch die professionelle Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen gehört für uns zum personellen Qualitätsstandard. Wir haben hierfür einen verbindlichen Leitfaden entwickelt.

Neben der pädagogischen Arbeit am Kind zählt die Anleitung von Praktikanten und Auszubildenden zu unseren Basisaufgaben. Jedes Jahr begleiten wir Praktikanten aus diversen Fach- und Hochschulen:

- Anerkennungspraktikanten (ErzieherIn im letzten Ausbildungsjahr)
- Vorpraktikanten (ErzieherIn im ersten Ausbildungsjahr)
- Praktikanten der praxisintegrierten Ausbildung (duales Ausbildungssystem mit wöchentlich 3 Praxistagen)
- Hochschulpraktikanten aus dem Fachbereich Elementarpädagogik

Jedoch bilden wir nicht nur aus, sondern wir unterstützen auch bei der beruflichen Orientierung. So begleiten wir jedes Kindergartenjahr:

- eine/n Absolventen / Absolventin der *Freiwilligen Sozialen Jahres*
- diverse Schülerpraktikantinnen und –praktikanten

Praktikanten/ -innen leisten für uns wichtige Unterstützungsarbeit im pädagogischen Alltag mit den Kindern

## 9 Kooperationen

### 9.1 mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern ist uns für eine ganzheitliche Förderung der Kinder sehr wichtig. Deshalb arbeiten wir regelmäßig oder bei Bedarf mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen zusammen.

Beispielsweise kommen im letzten Kindergartenjahr KooperationslehrerInnen der Berger-Höhe-Schule zu uns in den Kindergarten, um den Kindern den Übergang in die Grundschule zu erleichtern.

Weitere Institutionen und Einrichtungen sind:



## 9.2 mit unseren Eltern

Eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Eltern und ErzieherInnen zum Wohle des Kindes ist für uns Voraussetzung und Aufgabe zugleich. Deshalb laden wir Sie auch mindestens einmal im Jahr zu einem Elterngespräch ein. Außerdem tauschen wir uns in regelmäßigen Tür- und Angelgesprächen über wichtige Ereignisse und Vorkommnisse des Tages aus. Wir bieten unseren Eltern zusätzlich jederzeit die Möglichkeit zur Hospitation. Hierbei machen wir unsere Arbeit für die Eltern transparent und sie bekommen einen Einblick in den Kindergartenalltag ihres Kindes.

Durch Elternblättle, Handzettel, Aushänge im Eingangsbereich und an den Gruppentüren werden Sie über den Kindergartenalltag, besondere Festlichkeiten und wichtige Termine informiert.

Pro Kindergartenjahr findet ein Elternabend statt, der zur Information über die Kindergartenarbeit dient. Teilweise wird an diesem Elternabend auch über spezielle Themen referiert, die entweder auf Wunsch der Eltern oder aufgrund der aktuellen Situation ausgewählt werden. Bei diesem Elternabend werden aus jeder Gruppe zwei Elternbeiräte und ein/e Vorsitzende/r des Elternbeirats gewählt.

Der Elternbeirat arbeitet mit den pädagogischen Kräften, der Leitung und dem Träger der Einrichtung zusammen und wird an wesentlichen Entscheidungen beteiligt. Alle Elternbeiräte des Hauses treffen sich mehrmals im Jahr, um sich über organisatorische, personelle oder finanzielle Details auszutauschen. Unser Elternbeirat organisiert jährlich einen Ostermarkt, bäckt mehrmals im Jahr für die Kinder Waffeln und kümmert sich bei unserem St. Martinsfest um die Bewirtung. Der Elternbeirat gilt als Ansprechpartner für alle Eltern und als Bindeglied zwischen Eltern, ErzieherInnen und Träger.

Des Weiteren werden unsere Eltern immer wieder zu Festen und Veranstaltungen in unseren Kindergarten eingeladen. Hierzu zählen Sommerfeste, Adventsveranstaltungen, das St. Martinsfest, Väter-/Mütteraktionen, Elterncafés und vieles mehr. Hier haben die Eltern die Möglichkeit wertvolle Zeit mit ihren Kindern zu verbringen, sich mit anderen Eltern und den ErzieherInnen auszutauschen und einen Einblick in unsere Arbeit zu bekommen.

## 10 Qualitätssicherung

### 10.1 Qualitätsstandards

Pädagogische Qualitätsstandards sind Kriterien, die bestimmte, gemeinsam ausgewählte Prozesse in der Kindertagesstätte definieren, bezüglich ihres Verlaufs und der damit verbundenen Anforderungen beschreiben und das gewünschte Ergebnis festhalten. Qualitätsstandards haben eine hohe Verbindlichkeit und unterstützen zudem die Selbstkontrolle und Selbsteinschätzung der Mitarbeiter/innen und stärken unsere Handlungssicherheit.

Wir als Team reflektieren uns kontinuierlich selbst, entwickeln gemeinsame Sichtweisen und definieren unsere Standards für das Qualitätshandbuch gegeben falls neu. Qualitätsentwicklung ist ein langwieriger Prozess mit vielen kleinen und großen Schritten, der für jeden einzelnen Mitarbeiter aber mehr Klarheit und Struktur für eine kindorientierte Pädagogik schafft.

### 10.2 Qualitätssicherung im Team

Eine gute Zusammenarbeit des Teams ist ein wichtiger Bestandteil des Gelingens der Tagesstruktur und der gesamten Arbeit in unserer Einrichtung. Eine gute Zusammenarbeit innerhalb des Teams trägt so maßgeblich zu einer qualitativ und pädagogisch guten Arbeit und somit zum Wohl der Kinder bei.

Unsere Qualitätssicherung umfasst u.a.:

- Terminfestlegung für das gesamte Kindergartenjahr
- Organisatorische Planungen innerhalb des Teams (Urlaubsplanung, Krankheitsvertretung)
- Jahresplanung der pädagogischen Arbeit
- Mitarbeitergespräche (Zielvereinbarungen)
- wöchentliche Gruppensitzungen, Gesamtteamsitzungen
- Arbeitskreise
- Teilnahme an Leitungskonferenzen der Leitung
- Teilnahme an externen Fortbildungen (Inhouse -Fortbildungen, Mentorenfortbildungen)
- Kooperation mit betreffenden Einrichtungen (Sondereinrichtungen, Sonderpädagogen Grundschule)

- Entwicklung eines Qualitätshandbuches (Standardfestlegung)
- Entwicklung und Überprüfung unserer konzeptionell festgeschriebenen pädagogischen Arbeit (Qualitätsentwicklung)
- Anleitung von Praktikanten ( Kooperation und fachlicher Austausch mit den Fachschulen)
- fachlicher Austausch über den Entwicklungsstand, Interessen und Themen der Kinder und evtl. Förderbedarf der einzelnen Kinder.
- Probezeitgespräche
- Feedbackrunde über das Arbeitsklima (evtl. Supervision)
- Teambildende Maßnahmen (gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Kindergartenalltags)
- Verfügungszeit für Erzieher/innen (Zeit für Beobachtungen, Dokumentationen und Reflektionen)
- Elternberatssitzungen
- Entwicklungsgespräche mit Eltern über das Kind
- Durchführung einer regelmäßigen Elternbefragung (mit Auswertung)



## 11 Schlusswort

### Zum Nachdenken:

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.

Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist,

dann trägt man Schätze mit sich herum,

aus denen man später sein Leben lang schöpfen kann.

Dann weiß man, was es heißt in sich eine warme, geheime Welt zu haben,

die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.

Was auch geschieht, was man auch erlebt,

man hat diese Welt in seinem Innern,

an die man sich halten kann.“

(Astrid Lindgren)

## 12 U3

### 12.1 Betreuungsmodelle und personelle Besetzung

In der Kinderkrippe werden drei Betreuungsmodelle angeboten:

#### **Modell 1 – Regelbetreuung bis 30 Stunden**

**Mo. – Fr.** 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr

#### **Modell 2 – Verlängerte Öffnungszeiten bis 35 Stunden**

**Mo. – Fr.** 7:00 Uhr bis 14:00 Uhr

#### **Modell 3 – Ganztageskrippe bis 40 Stunden**

**Mo. – Do.** 7:00 Uhr bis 15:15 Uhr

**Fr.** 7:00 Uhr bis 14:00 Uhr

In unserer Krippe arbeiten staatlich anerkannte ErzieherInnen und KinderpflegerInnen. Außerdem gibt es jährlich eine/n Anerkennungspraktikant/in und eine/n Praktikant/in im freiwilligen sozialen Jahr. In der Kernbetreuungszeit sind alle Mitarbeiterinnen anwesend.

## **12.2 Wie verläuft die Aufnahme ihres Kindes in unsere Kinderkrippe?**

Die Aufnahme für unsere Krippe erfolgt wie bei allen städtischen Krippen über die Homepage der Stadt Wangen. Hier registrieren sich die Eltern in der zentralen Vormerkung. Ein halbes Jahr vor dem gewünschten Aufnahmetermin werden die Eltern von der Einrichtungsleitung kontaktiert und bekommen eine schriftliche Zusage. Auf Wunsch vereinbaren sie mit der Leitung einen Besichtigungstermin. In diesem Rahmen können bereits erste Fragen zur Betreuung und inhaltlichen Arbeit beantwortet werden. Die Bezugserzieherin des Kindes setzt sich dann ca. vier Wochen vor Aufnahme mit den Eltern telefonisch in Verbindung und vereinbart einen Hausbesuch. Bei diesem Hausbesuch werden alle wichtigen Themen zum Krippeneintritt besprochen, nebenbei nimmt die Bezugserzieherin bereits den ersten Kontakt zum Kind auf, dieser erfolgt durch den Hausbesuch im gewohnten Umfeld des Kindes. Der Hausbesuch findet mit den Eltern, der Einrichtungsleitung, der Bezugserzieherin und natürlich mit dem Kind statt.

## 12.3 Tagesablauf

<b>7.00- 9.30 Uhr</b> Freispielzeit, danach gemeinsames Aufräumen/ gezielte Angebote	
<b>9.30- 10.00 Uhr</b> Gemeinsames Vesper	
<b>10.00- 10.20 Uhr</b> Spielekreis	
<b>10.20- 11.15 Uhr</b> Spiel im Freien, Spaziergänge	<b>11.15 Uhr</b> <b>1. Abholzeit</b>
<b>11.20- 12.00 Uhr</b> gemeinsames Mittagessen	<b>12.00 Uhr</b> <b>2. Abholzeit</b>
<b>12.00 – 13.45 Uhr</b> Mittagschlaf, Freispiel	<b>13.30 Uhr</b> <b>3. Abholzeit</b>
<b>15.15 Uhr</b> Krippenende	

## **Zum Tagesablauf:**

Bei uns haben die Kinder.....

### **.....ZEIT zum Ankommen.....**

Bei Kindern unter drei Jahren ist es für einen weiteren Tagesablauf ganz entscheidend, ihnen einen sanften Übergang von der Familie in die Einrichtung zu gewährleisten. Dabei nehmen wir uns Zeit zur Begrüßung – zum Empfang des Kindes und zum Lösen des Kindes von den Eltern.

### **.....ZEIT zum Spielen.....**

Sind alle angekommen, entscheiden die Kinder wo, mit wem, wie lange und was sie machen wollen. Wir sehen unsere Aufgabe hierbei, alle Kinder im Blick zu haben und ihre Bedürfnisse/ Interessen zu erspüren. Unsere Funktion bei den Kindern ist der „sichere Hafen“ oder der „aktive Mitspieler“ in Augenhöhe der Kinder.

### **.....Zeit zum Essen.....**

Wie in der Familie gibt es ein gemeinsames Frühstück und Mittagessen. Das dient der Nahrungsaufnahme und ist ein geselliger Anlass. Dazu gehört, dass man sich unterhält, miteinander teilt und füreinander sorgt.

### **.....Zeit für Gemeinsamkeit.....**

Wir treffen uns täglich zum gemeinsamen Morgenkreis mit Liedern und Spielen. Unser Ziel ist es, Gemeinschaft zu spüren. Gemeinsame Mahlzeiten sind uns wichtig, da sie dem Tag Struktur geben und das WIR- Gefühl unterstützen.

### **.....Zeit für Körperpflege.....**

Pflege ist immer auch gleichzeitig Einzelzuwendung mit Zeit für nette Worte, Gesten und absolutem Respekt vor der Intimsphäre des Kindes.

### **.....Zeit für frische Luft.....**

Kinder brauchen viel Bewegung an der frischen Luft. Darum gehen wir möglichst bei jedem Wetter raus, was wetterangepasste Kleidung der Kinder voraussetzt

**.....Zeit zum Schlafen und Ausruhen.....**

Mit vielen zu verarbeitenden Eindrücken legen sich unsere Kinder hin und tanken wieder neue Kraft für den weiteren Tagesablauf.

**.....Zeit zum Abschied nehmen.....**

Beim Abschied verabschieden wir das Kind an der Garderobe. Der tägliche Austausch bei Tür- und Angelgesprächen mit den Eltern ist uns wichtig, um die Eltern in unsere pädagogische Arbeit miteinzubeziehen.

## 12.4 Bildungsbereiche in der Kinderkrippe

### Personale und soziale Entwicklung

- erste Bindungserfahrung außerhalb des familiären Umfeldes
- lernen mit Emotionen umzugehen
- Einfühlungsvermögen und Beziehungsfähigkeit entwickeln
- sich selbst als Teil der Gemeinschaft sehen

### Körper und Bewegung/ Gesundheit und Ernährung

- Raum und Gelegenheit haben, den eigenen Körper zu erproben und zu erfahren
- Entwicklung der Grob- und Feinmotorik
- Entwicklung der Körperwahrnehmung
- Anregung zur Eigenaktivität

#### Wir bieten unseren Kindern:

- Zeit für freies Spiel
- einen täglichen Spielekreis
- Bilderbuchbetrachtungen
- Möglichkeiten zum Rollenspiel
- Wiegenlieder, Kniereiterspiele
- gemeinsame Mahlzeiten und verlässliche Rituale im Tagesablauf

#### Wir bieten unseren Kindern:

- Wöchentlicher Turntag, tägliche Nutzung des Turnraumes im Freispiel
- Bewegungsspiele
- tägliche Ausflüge zum Spielplatz, Wald , Parks, Bauernhof, Innenstadt
- angenehme Wickelsituation mit viel Zeit
- den Kindern gesunde Lebensmittel näher bringen z.B. Koch- und Backtag
- einmal monatlich gesundes Frühstück z.B. Müslitag
- Geschmacksübungen

## Sprache

- Sprechfreude entwickeln
- erste Wörter erlernen- Wortschatzentwicklung
- Fähigkeit und Motivation, Gefühle und Bedürfnisse auch sprachlich auszudrücken
- Zusammenhänge und Abfolgen mittels Sprache herstellen
- Konfliktsituationen gemeinsam versuchen zu lösen

## Musische Bildung

- Raum und Zeit für musische Beschäftigungen haben
- Vielfalt an unterschiedlichem Material erleben
- sich selbst gestalterisch zum Ausdruck bringen
- Freude an Musik und gestalterischen Aktivitäten erfahren
- Freude an Geräuschen, Klängen, Rhythmen

### Wir bieten unseren Kindern:

- Reime, Lieder, Fingerspiele
- Sprachliche Begleitung des Alltages
- ein Sprachvorbild von Seiten der Erzieherin
- Rollenspiele
- ein aktives Erleben mit allen Sinnen – abstrakte Dinge wie z.B. der Wind müssen erlebt werden, bevor sie sich in der kindlichen Sprache fest verankern.
- Bilderbücher anschauen/ vorlesen
- Ermutigung Erlebtes in Worte zu fassen

### Wir bieten unseren Kindern:

- einen großen Mal- und Bastelbereich
- unterschiedliche Materialien zum Malen und Basteln
- Knete
- die Möglichkeit verschiedene Musikinstrumente auszuprobieren und Musik zu hören
- Singkreise und Bewegungsspiele



## Wahrnehmen, Erforschen, Zuordnen

- die Welt mit Neugier erkunden
- vielfältige Anregung der Sinne erfahren
- Forschen und Experimentieren
- erste naturwissenschaftliche Vorkenntnisse erwerben (Umgang mit Formen und Farben, erster Umgang mit Mengen und Zahlen)
- Kinder setzen sich selbstbestimmt mit naturwissenschaftlichen Gesetzen auseinander z. B. Schwerkraft

## Natur und kulturelle Umwelt

- Möglichkeiten bieten die Natur zu erleben
- Forschen und Beobachten
- erste Erfahrungen unserer kulturellen Umwelt

### Wir bieten unseren Kindern:

- die Möglichkeit zum Spiel mit Naturmaterial
- Tast- und Fühlmaterial
- erste Gesellschaftsspiele
- Wasser- und Matschspiele
- Alltagsgegenstände (z.B. Klammern, Kochlöffel etc.) zum Spielen und experimentieren
- Sand- und Schaumspiele
- Sortierspiele
- Rollenspiele in der Kinderküche

### Wir bieten unseren Kindern:

- Spaziergänge zu jeder Witterung und jeder Jahreszeit
- Spielen im Freien
- Tast- und Fühlspiele mit Naturmaterial
- gemeinsames Feiern von Festen ( z.B. Geburtstag, Feste im Jahreskreislauf)
- gemeinsames Einkaufen
- Kennenlernen der Umgebung durch Ausflüge z.B. Bauernhof, Wochenmarkt
- gemeinsame Pflanzaktionen

## 12.5 Schlusswort

### Aus Sicht des Kindes:

„Bekomm ich meine eigene Zeit  
und den nötigen Raum,  
Dinge auf meine Art und Weise zu  
beobachten,  
wahrzunehmen,  
zu entdecken,  
zu experimentieren....

.....kann ich immer und immer  
wieder dasselbe tun,  
bis ich es verinnerlicht habe....

.....so kann ich mich  
Schritt für Schritt in meine kleine  
große Welt hinaus wagen  
und mich ganzheitlich entwickeln.“